

Christian Pettinger
Stadtrat der ÖDP Augsburg
Bürgermeister-Bohl-Straße 70m
86157 Augsburg
Tel.: 0821/2291591



An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg
Frau Eva Weber
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Antrag: Einsetzung einer Arbeitsgruppe Gemeindegrenzen überschreitender Verkehr

Augsburg, den 21. April 2024

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Weber,

am vergangenen Dienstag, den 16.04. 2024, besuchte ich in Nürnberg den Mobilitätskongress Bayern des Clusters BahnTechnik Bayern und der Logistik Initiative Bayern (CNA e.V., <https://www.c-na.de/moko/>). Unter dem Motto „Unlocking the Opportunities of Mobility“ stellte der Kongress eine Vielzahl von Initiativen, Unternehmen und Projekten vor, die allesamt die Mobilitätswende in Stadt und Land voranbringen wollen. Unter anderem nahm ich dort auch am Vortrag „Gemeinsam planen - Vernetzt im Großraum. Das Projekt MoveRegioM“ von Herrn Simon Hinke teil. Herr Hinke ist der Leiter des Projekts MoveRegioM, das mit Fördergeldern des Freistaates unter Federführung des Landkreises München versucht, unter Beteiligung der Landeshauptstadt und der nördlichen Nachbarlandkreise sowie aller in Frage kommenden Akteure (SWM, MVV, MVG, UniDerBundeswehr etc.) Lösungen für derzeit mangelhafte Mobilitätsbeziehungen zwischen Stadt und Land zu erarbeiten. Das Projekt läuft sehr erfolgreich bereits im zweiten Jahr. Ein Förderantrag für ein weiteres Jahr und damit für die Fortführung des Projekts ist gestellt.

Dass es auf diesem Gebiet erheblichen Handlungsbedarf gibt, zeigt z.B. das im Vortrag von Herrn Hinke (siehe Anhang) unter dem Stichwort „Die Realität heute“ aufgeführte Beispiel bezeichnender Weise aus der Region Augsburg: es wird dokumentiert, wie jemand mit den öffentlichen Verkehrsmitteln derzeit von Augsburg nach Kiemertshofen (gelegen zwischen Adelzhausen und Altomünster) kommt: man muss mit der Bahn erst mal nach München fahren und dann mit der S-Bahn und dem Bus wieder stadtauswärts über Altomünster nach Kiemertshofen. Das dauert – mit ICE und nur wenn mit den Anschlüssen alles klappt - mindestens 1,5 Stunden (dabei ist die Wegzeit zum Augsburger Hauptbahnhof noch nicht miteingerechnet). Mit dem PKW ist die Strecke auf direktem Weg in gerade einmal 27 Minuten zu bewältigen. Mit diesem Beispiel ist dann aber auch nur die Spitze des Eisbergs skizziert.

Warum sollte uns als Stadt Augsburg die Qualität der Mobilitätsbeziehungen ins Umland stark interessieren?

Hierauf gibt vielleicht die Vorstellung des Berichtes „Mobilität und Umwelt in Augsburg“, gehalten am vergangenen Donnerstag, den 18.04. 2024, von Herrn Dipl. Phys. Tom Hecht vom Fachforum Verkehr der lokalen Agenda 21 im Hollbau des Annahofs eine Antwort: Herr Hecht führte unter anderem aus, dass es sich beim PKW-Verkehr im Stadtgebiet Augsburg lediglich bei 20% der Fahrleistungen um Binnenverkehr handelt, die übrige Fahrleistung geht über die Grenzen des Stadtgebietes hinaus. Damit ist klar, dass der überwiegende Anteil des PKW-Verkehrs über das Umland ins Stadtgebiet rollt bzw. dort hinaus. Wie groß innerhalb des 80%-Anteils des externen Verkehrs der Anteil derjenigen Verkehrsteilnehmer ist, deren Startpunkt oder Ziel in einem der Nachbarlandkreise liegt, wurde zwar nicht aufgeschlüsselt, aber es ist davon auszugehen, dass der Anteil sehr erheblich ist.

Wenn wir also im Sinne der Mobilitätswende den PKW-Verkehr in der Stadt Augsburg signifikant vermindern wollen, müssen wir die Mobilitätsbeziehungen in die Nachbarlandkreise deutlich verbessern. Nur wenn wir es schaffen, dass die Bewohner auf dem Land attraktive Verkehrsverbindungen in die Stadt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) vorfinden, können wir erreichen, dass der motorisierte Individualverkehr (MIV) im Stadtgebiet gegenüber dem ÖPNV spürbar zurückgeht.

Ich stelle daher folgenden **Antrag**:

Die Stadt Augsburg initiiert nach dem Vorbild des Projektes MoveRegionM des Landkreises München ein eigenes Projekt für die Region Augsburg mit der Zielsetzung, die Mobilitätsbeziehungen zu den Umlandgemeinden in der Region Augsburg durch eine Attraktivierung des ÖPNV deutlich zu verbessern, um so die Belastungen durch den MIV im Stadtgebiet Augsburg zu vermindern. Alle potenziell betroffenen Akteure werden dabei miteingebunden. Die Verwaltung beantragt beim Freistaat entsprechend auch Fördermittel. Die Durchführung des Projektes ist jedoch unabhängig vom Erfolg des Förderantrages in jedem Fall umzusetzen. Ggf. erforderliche Mittel sind im Haushalt 25/26 entsprechend auszuweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Pettinger,
Stadtrat (ÖDP)